

# Erinnerungen an vergangene Zeiten

Kennt Ihr das? In regelmäßigen Abständen überkommen mich regelrechte „Flashbacks“- Gefühlswallungen, die sehr stark sind, meistens verbunden mit starken Erinnerungen an bestimmte Situationen. Es ist dann für mich eine Zeit lang unmöglich, dieses Gefühl zu verlassen oder ein anderes, „leichteres Gefühl“ anzunehmen. Ich muss dann *durch das Gefühl hindurch*, es abklären und mich fragen, was es wohl zu bedeuten hat. So ist es mir auch mit der Erinnerung an eine längst verflossene Liebe ergangen. Eine Erinnerung, von der man glaubt, dass man sie längst „verarbeitet“ und abgelegt hat. Aber wir können nicht anders, als mit diesen Erinnerungen zu leben. Sie haben unseren Bauplan, unseren Chip und somit unser Menschsein geprägt. Es ist bestimmt auch kein Zufall, dass es vor allem Erinnerungen an Dinge sind, die lange her sind, aber auch in Zeiten entstanden sind, als wir noch sehr „biegsam“ waren und äußere Einflüsse eine starke Wirkung auf uns hatten. Ich denke, dass man die gesamte Schulzeit, aber auch die Zeit bis 25 Jahre dazu zählen kann. Das ist die Zeit, in der wir „erwachsen“ werden, die Zeit wo sich unsere grobe charakterliche Richtung festlegt und die wir auch hinterher nicht mehr ändern können. So ist es z.B. bekannt, dass sich ältere Menschen vor allem gut an Jugenderlebnisse erinnern können. Es gab mal eine Sendung im Fernsehen darüber. Dort wurde auch berichtet, dass z.B. Musik aus dieser Zeit (als die heutigen Senioren jung waren) helfen kann, alte Gedankenmuster neu zu beleben und dass es meistens für die Stimmung und die Agilität der Menschen von großem Vorteil ist.

Und was fühle *ich* dabei? Ich denke, es ist gut. Es ist doch schön, wenn man sich so intensiv erinnern kann. Der ganze Schatz des Menschseins leuchtet auf. Es ist die Phantasie in der reinsten Form. Man wird sich bewusst, wer man war und wo

man hingehen wird. Manchmal hat man das Gefühl „ja vielleicht würde ich es heute anders machen“. Wenn man sich ganz klar macht, *wie* man damals gefühlt hat und *warum* man sich oder so verhalten hat, kann auch klar werden, warum man vielleicht einen Fehler gemacht hat oder welchen Verhaltensmuster nicht gut war.

So ist es mir in den vergangenen Tagen gegangen. Ich war mal wieder sehr enttäuscht von einer Person. Traurig irgendwie und meine Tendenz war, „Rückzug“. Sich bloß nicht dem Problem stellen, bloß nicht darüber reden. Lieber schweigen und hoffen, dass der Gegenüber „von selbst“ drauf kommt. Was er natürlich meistens nicht kann! Dann habe ich nochmal darüber nachgedacht. Was habe ich falsch gemacht? Habe ich wirklich „richtig kommuniziert“? Habe ich all das ausgedrückt, was ich sagen wollte? Und was weiß ich eigentlich von der Person gegenüber? Schätze ich sie richtig ein? Schätzt *sie* mich richtig ein? Habe ich eine Vorurteilshaltung eingenommen? Oder sie vielleicht mir gegenüber?

Dann ist mir bewusst geworden, dass ich mich früher ähnlich verhalten habe. Dass ich mich zu schnell zurückziehe, wenn ich nicht weiterkomme oder mich eine Person vermeintlich enttäuscht. Aber mit diesem „Abbruch“ sende ich genau das falsche Signal. Genau dieser Abbruch ist es dann, der zu einer schlechten Veränderung in der Beziehung zu anderen Menschen führt. Meine damalige Jugendliebe habe ich aus den Augen verloren. Weil ich nicht genügend geredet und erklärt habe. Weil ich nicht offen genug war. Weil die Kommunikation einen Riss hatte. Weil es mir so Schwierigkeiten bereitete, über mein inneres Anliegen und meine Liebe zu reden. Und prompt hat sie auch das Interesse verloren und konnte sich selbst nicht weiter öffnen. Wir haben damals keine Nummern oder Adressen ausgetauscht. Ein weiteres Treffen war unmöglich. Keiner wollte mehr von den starken Gefühlen berührt werden. Es war irgendwie aus- für beide.

Und jetzt, so viele Jahre später blickt man darauf zurück und

erkennt, was man damals falsch gemacht hat.

Und wo die Chance zu einer Besserung liegt, wenn man es wieder mit neuen Menschen zu tun hat- in der die Liebe auch groß werden will!

---

## Begegnungen

Das Wochenende war brutal. Die ganze letzte Woche war ich aufgeregt, weil ich erfahren hatte, dass meine beste Freundin aus Kindertagen am Sonntag zu mir kommen würde. Das ist die erste Freundin, die ich überhaupt hatte, unsere Mütter hatten das damals für uns „organisiert“. Sie war eine Nachbarin und alle verstanden sich gut. Sie hat auch eine Schwester, die älter als sie ist, so wie ich und sie selbst ist zwei Jahre jünger, also 28.

Auf jeden Fall war der Kontakt zu ihr schon lange abgerissen, ich denke in der Schulzeit fing es an, dass wir uns immer seltener sahen, weil sie in einer anderen Klasse war und schnell andere Freunde hatte. Ich hing damals auch mit anderen Leuten ab und wie es so ist im Leben- verliert man die Menschen aus dem Horizont. Ich erfuhr immer mal wieder über ihre Mutter, die regelmäßig zu Besuch war, wie es ihr geht und -naja- die Leute erzählen halt so ihr Ding.

Mit 21 Jahren, also vor ca. 9 Jahren habe ich sie dann endgültig aus den Augen verloren. Da sie inzwischen wieder in die Nähe gezogen ist und ein Computerproblem hatte, haben meine Eltern sie an mich weitervermittelt, weil ich mich gut mit PC's auskenne und diese Dinge auch gerne anderen beibringe.

Da stand ich jetzt die ganze Woche, war am Putzen und am Aufräumen und überlegte, welcher Teil meiner Persönlichkeit jetzt wieder auf mich zukommen würde? Ich konnte mir aus allem keinen Reim machen, aber ich war furchtbar angespannt und nervös. Dazu kam, dass sie eine Powerpoint Erklärung haben wollte und irgendwas mit Photoshop machen wollte (Bilder einbinden, usw.). Powerpoint benutze ich aber kaum, also musste ich mir blitzschnell Testversionen installieren, ausprobieren und mir alles noch schnell beibringen und auffrischen. Mit der CS3-Testinstallation von Adobe gab es dann sehr viele Probleme, ich denke ich hab vielleicht 10 Stunden damit verbracht, mich mit der fehlerhaften Installationsroutine zu ärgern (das würde einen eigenen Blog-Artikel füllen, aber dazu später mehr).

Letztendlich war ich emotional furchtbar geschlaucht.

Am Sonntag war es dann endlich soweit!

Um 11 Uhr stand meine Freundin vor der Tür, die mit der ich auf dem Wickeltisch gelegen hatte, und meine ersten selbstgemalten Bilder zum Besten gegeben hatte. (und wer weiß, ein paar blöde Sprüche bestimmt auch!!) .. es war so, als sei nichts geschehen. Sie war immer noch wie früher, charakterlich unverändert. Natürlich haben wir uns beide äußerlich etwas gewandelt, aber es war schön zu sehen, dass die Persönlichkeiten noch immer gleich waren.

Es hat mich so gefreut. Sie machte Witze wie früher, lachte ständig und war überhaupt gut drauf. Sie kommt sehr nach ihrer Mutter, ist großzügig, hatte ein Geschenk mitgebracht und erzählte sehr viele interessante Dinge. Sie wäre beinahe Juristin, also Anwältin oder so was geworden. Ich habe nicht schlecht gestaunt. Inzwischen studiert sie Kunstgeschichte und mit einem fachmännischen Blick beurteilte sie unser altes Sandstein-Bauernhaus.

Das Computerproblem war letztendlich schnell gelöst. Nach ca. drei Stunden ging sie wieder, lachend, als sei nie etwas anderes gewesen.

Und auch meine schwarze Woche war endlich abgehakt, fröhlich und guter Dinge schaue ich nach vorne!